



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1848

MDCCLXXXI. Kaiser Friedrich III. ertheilt dem Kurfürsten Friedrich und
seinen Nachkommen das Privilegium zur Erhöhung und zur neuen
Anlegung von Zöllen und Mühlen, am 23. Juli 1456.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56633)

MDCCLXXXI. Kaiser Friedrich III. ertheilt dem Kurfürsten Friedrich und seinen Nachkommen das Privilegium zur Erhöhung und zur neuen Anlegung von Zöllen und Mühlen, am 23. Juli 1456.

Wir Friederich, von Gottes Gnaden Röm. Käyser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, Ertz-Hertzog zu Oesterreich, zu Steyer, Kärnden und zu Cräyn, Herr auf der Windischen Marck und Portenau, Graf zu Habsburg, zu Tyrol, zu Pfierd und zu Kyburg, Marggraf zu Burgau und Landgraf in Elfsals etc. bekennen und thun kund öffentlich mit diesem Brief, allen denen, die ihn sehen oder hören lesen; Und ob wir von angebohrner Güte allen Unfern und des Reichs Unterthanen, geneigt seyn, ihren Nutzen und Bestes zu betrachten; So erkennen wir doch mehr pflichtig zu seyn, die zu befördern, und aus Käyserlicher Mildigkeit zu bedencken, die Uns, als Unfere und des Reichs besondere und merckliche Glieder, die Bürde der Sorgfältigkeit, damit wir als Röm. Käyser von des H. Reichs wegen, beladen seyn, mit ihrem Rath, Hülf und Beystand getreulich helfen tragen, und nicht allein bey ihren Gnaden und Freyheiten, damit sie von dem H. Reich löblich und zierlich begabet und befreyet seyn, zu behalten, sondern ihnen auch die zu mehren, und Gnade zu thun. Des angesehen, so haben wir eigentlich betrachtet, die besonder merckliche getreue nützliche Dienste, die Uns und dem H. Reiche die Hochgebohrnen Friedrich, Marggraf zu Brandenburg, des H. Röm. Reichs Ertz-Cammerer, Johannessen, Albrecht und Friedrich, auch Marggrafen zu Brandenburg und Burggrafen zu Nürnberg, Gebrüdere, Unfere liebe Oheime, Chur-Fürsten und Fürsten, mit ernstlichen Fleiß, allezeit williglichen und unverdrossentlich beweiset, und gethan haben, und in künftiger Zeit auch Uns und dem H. Reich wohl thun mögen und sollen, und haben darum mit wohlbedächtlichem Muth und gutem Rath Unserer Fürsten, Grafen, Edlen, und des Reichs Getreuen, den vorgenannten Friedrichen, Johannessen, Albrechten und Friedrichen, Gebrüdern Unfern lieben Oheimen, Chur-Fürsten und Fürsten und ihren Erben, Marggrafen zu Brandenburg und Burggrafen zu Nürnberg, (die besunder gnad gethan, das sie in ihrem Churfürstenthum der Marck zu Brandenburg, in der Burggraffschaft zu Nürnberg) und in ihren Landen, wo sie die jzt haben, oder hinführo überkommen, ihre Zöll, die sie jtzo dafelbst haben, nach ihrem Gefallen erhöhen, die überlegen, und auch in denselben, ihren Landen, wo, wann und wie sie das verlust, Zölle von neuen aufzusetzen, und auch auf Wein, Bier und anders, das man in ihren Landen gebrauchet, und durch ihre Land führet, auflegen, nach ihrem Gefallen machen und nehmen, und das sie auch in allen vorgemeldten ihren Landen zu ihr und ihrer Land-Nothdurfft, auf ihren Wassern, wo, wie und wann sie wollen, Mühlen aufrichten, bauen und deren nach allem ihrem Gefallen gebrauchen und geniessen sollen, und mögen, von allermänniglich ungehindert. Thun und geben ihnen allen sämtlich und besonders solch vorgemeldte Gnad und Freyheit von Röm. Käyserl. Macht Vollkommenheit, wissentlich in Krafft des Briefes, und meinen, setzen und wollen von derselben Unserer Käyserl. Macht, das sie und ihre Erben, deren nun hinführo also gebrauchen und geniessen sollen und mögen,

von allermänniglich ungehindert; und wir gebieten darum allen und ieglichen Fürsten, Geist- und Weltlichen, Grafen, Freyherren, Herren, Rittersn, Landrichtern, Vitzdumben, Pflegern, Schultheissen, Schöppen, Burgermeistern, Richtern, Rätthen, Bürgern, Amtleuten und Gemeinden, und sonsten allen andern Unfern und des Reichs Unterthanen und Getreuen, ernstlich und festiglich mit diesem Brief, das sie die vorgenannten Friederichen, Johannessen, Albrechten und Friedrichen, Gebrüdern, und alle ihr und iegliches Erben Marggrafen zu Brandenburg und Burggrafen zu Nürnberg, an den obgemeldten Stücken und Artickeln, nicht zu hindern, noch zu irren, in keine Weis, sondern sie der geruhiglich gebrauchen und genießsen lassen, als lieb einem jeglichen seye, Unser und des Reichs schwere Ungnad zu vermeiden, und wer freventlich darwider thäte, der soll tausend Marck löthiges Goldes, als dick das beschicht, halb in Unfere Käyserl. Cammer, und den andern halben Theil den obgenannten Unfern lieben Oheimben, Chur-Fürsten und Fürsten, und ihrer Erben, Marggrafen zu Brandenburg, unablässig zu bezahlen verfallen seyn. Mit Urkund dis Briefs versiegelt mit Unserer Käyserl. Maj. Insiegel. Geben zu der Neustadt, am Freytag vor St. Jacobs-Tag, des heil. zwölf Boten, nach Christi Geburt vierzehenhundert und in sechs und funzigsten Unfers Reichs im siebenzehenden, und des Käyserthums im fünfften Jahr.

Nach einer sehr mangelhaften Copie in Kk'nig's Reichs-Archiv (Bd. V.) Part. spec. Thl. III, S. 309.

MDCCLXXXII. Kurfürst Friedrich von Brandenburg beleiht den Grafen Heinrich von Stolberg mit der Graffschaft Werningerode, am 27. Sept. 1456.

Wir fridrich, von gots gnaden Marggrau zu Brannenburg, des heiligen romeschen Reichs Erczkamerer vnd Burggrau zu Noremberg etc. Bekennen offentlich mit diesem brieff vor vns vnser erben vnd nachkomen vnd lust ydermeniglich, dye In sehen oder horen lesen, das vor vns komen ist der Wolgeboren vnser Rat vnd lieber getruwer er hinrich, graue zu Stalberg vnd zu werningerade, vnd hat vns gebeten, das wyr Im nach tode vnd Abgange graue boten von Stalberg seliger gedechtnüß seins vaters, geruchten zuuerliehen dye graueschafft, Slos vnd Statt zu werningerade mit Andern Slossen vnd Steten dar zu gehorende vnd aller zugehörung, Als dye sein vater obgenannt von vns zu lehne gehabt vnd dye an Im geerbet hatt; Also haben wyr Im vnd sein recht menlichen leibs lehns erben solch graueschafft, Slosz vnd Stat werningerade mit andern Slossen vnd Steten vnd das land dorzu gehorende mit Allen vnd Jglichen freyheyten, gnaden vnd gerechticheyten, pfantschafften, myt allen vnd Jglichen lehen geistlichen vnd werntlichen, gericht, Jagten, wyltpanen, vischeryen, Allen Bergkwerken, dye In der gnannten graueschafft vff komen Oder gefunden werden, vnd suszt myt allen Herlicheyten vnd zugehörungen, Als dye sein vater seliger vormals von vns zu rechten manlehen gehabt, befehlen